

john cage

[homm

19.-24.märz 1996

Neue Musik im Stadthaus Ulm



Die erste zusammenhängende Konzertreihe Neuer Musik in der zeitgenössischen Architektur des Stadthauses ist ganz dem Namen John Cage (1912-1992) gewidmet. Sicher kann man diesen Allround-Künstler/-Denker als eine der unverstandensten und umstrittensten Figuren in der Kunst und Philosophie des 20. Jahrhunderts bezeichnen: von den einen als Scharlatan abgetan, wird er von vielen anderen als einer oder sogar der wichtigste Erneuerer und Innovator nicht nur für die Musik des 20. Jahrhunderts gesehen. Tatsache ist, daß er auf mannigfaltige Weise mit der Entwicklung der Kunst, der Musik (im besonderen), der Philosophie sowie der Soziologie des 20. Jahrhunderts in Beziehung steht.

So hat John Cage nicht wenige seiner Zeitgenossen wie auch die jüngere Generation nachhaltig beeinflusst. Zu nennen wären hier etwa Musiker wie Philip Glass, John Cale, Brian Eno oder David Byrne oder auch Künstler wie Nam June Paik, Robert Rauschenberg oder ganz besonders der Choreograph Merce Cunningham.

Der Name John Cage ist allerorts präsent, doch - wer kennt schon wirklich etwas von ihm? Diesem

Mißverhältnis soll die Hommage im Stadthaus entgegenwirken. So wird man Werke seiner unterschiedlichsten Schaffensperioden erleben können, von den Stücken für Percussion-Ensemble und präpariertes Klavier aus den 30er und 40er Jahren bis zu den sogenannten „Number Pieces“

Wandelweiser-Komponisten-Ensembles bezeugen, welches und komponieren wie Helmut Oehring, Antoine Beuger oder Jürg seiner letzten Lebensjahre.

Frey vereinigt: Eingebettet in das Stück „Stones“ des aus dem

Cage-Umkreis stammenden New Yorkers Christian Wolff spielen

die Komponisten eigene Kompositionen sowie das Stück

„Child of Tree“ für Pflanzen-Schlagzeug von John Cage.

hommage

Man darf sehr gespannt sein auf dieses wohl einmalige Konzert, das sicher nicht nur in der „Provinz“ seinesgleichen sucht.

Ergänzend zum musikalischen Programm werden zwei filmische Portraits über John Cage gezeigt. Zudem wird der Musiktheoretiker und enge Cage-Freund Heinz-Klaus Metzger einen Vortrag halten. Im Roxy Ulm wird in der darauffolgenden Woche eine Produktion des Theaters „Der Rote Kreis“, Wiesbaden, mit den Theatre Pieces I und II von Cage aufgeführt.

Die ungewöhnliche Programmkonzeption sowie die allesamt herausragenden jungen Solisten und Ensembles bilden beste Voraussetzungen dafür, den Menschen John Cage und sein Werk einem größeren Publikumskreis nahezubringen.

john cage



19.3. Munich Art Ensemble Eröffnung

20.00 Uhr

Ein Konzert mit Performance-Charakter: die Sängerin Alison Welles, die Pianistin Joan Schneider und die Tänzerin Nadja Raabe führen auf unterhaltsame aber nichtsdestoweniger anspruchsvolle Weise in das Werk von John Cage ein. Zur Aufführung kommt z.B. das allererste Stück für präpariertes Klavier, „Bacchanale“, Teile aus den „Songbooks“, die „Suite For Toy Piano“ (richtig, Spielzeugklavier!) u.a. In die Performance integriert sind Tonbandeinspielungen, Erläuterungen, Dia-Projektionen usw. Auch der Humor, ganz im Sinne von John Cage, kommt nicht zu kurz.

20.3.

20.00 Uhr

Film **John Cage**
von Klaus Wildenhahn (1966)

Film **498 3rd Avenue**
Regie: Klaus Wildenhahn (1967)
Kamera: Rudolf Körösi
Über eine Tanzproduktion mit John Cage und Merce Cunningham.

21.3. Stones and Other Sounds Performance

20.30 Uhr

Wandelweiser-Komponisten-Ensemble
Tobias Liebezeit, Percussion

Dieses Konzert stellt in seiner besonderen Konzeption eine Einzigartigkeit dar: die jungen Mitglieder des Ensembles (zu nennen wären hier z.B. Helmut Oehring, der momentan an einem gemeinsamen Projekt mit Peter Greenaway arbeitet, oder Antoine Beuger) sehen ihre Arbeit durch John Cage entscheidend beeinflusst. Sie spielen, erstmals öffentlich, gemeinsam das Stück „Stones“ des aus dem New Yorker Cage-Umfeldes stammenden Christian Wolff. Gleichzeitig dazu werden eigene Stücke aufgeführt. Der Schlagzeuger Tobias Liebezeit spielt zudem das Stück „Child of Tree“ von Cage, bei welchem Pflanzen wie z.B. Kakteen als Perkussionsinstrumentarium dienen.

22.3.

Percussion against Prepared Piano Konzert

20.00 Uhr

Ilya Itin, Klavier: John Cage, „Sonatas and Interludes“
Percussion-Ensemble Mainz, Ltg. Markus Hauke: John Cage, „2nd and 3rd Construction“

Dieses Konzert bietet die einmalige und hochinteressante Möglichkeit, Cages frühe Stücke für Percussion-Ensemble gegenübergestellt zu dem von ihm „erfundenen“ „Prepared Piano“ in einem Programm zu erleben. Das präparierte Klavier, das mit Hilfe von durch die Klaviertasten gesteckten Gummis, Schrauben und ähnlichem ursprünglich schlichtweg als geld- und platzsparender Ersatz für das Percussion-Ensemble gedacht war, wurde von Cage weiterentwickelt zu einem neuen Instrument mit ungeheurem Klangfarbenreichtum. Das wichtigste und umfangreichste dafür geschriebene Werk sind die „Sonatas and Interludes“, an denen Cage zwei Jahre lang arbeitete. Die Möglichkeiten des Instruments werden hier exemplarisch vorgeführt. Gespielt wird das komplette Werk von dem erst 28jährigen, in den USA lebenden Russen Ilya Itin, Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe. Er ist gerade dabei, sich einen Namen auf den internationalen Konzertböden zu machen. Dabei wurden ihm bereits von Zeitungen wie Le Monde, Paris, oder der New York Times die höchsten Attribute wie große Meisterschaft und Sensibilität bescheinigt.

Die jungen Musiker des Percussion-Ensembles Mainz unter der Leitung von Markus Hauke spielen Stücke wie die „2nd“ oder „3rd Construction“ aus den 40er Jahren, bei denen so ungewöhnliche Instrumente wie Autobremstrommeln, Donnerbleche, Blumentöpfe u.ä. verwendet werden.

European Music Project Kammerkonzert

20.00 Uhr

23.3. Gisela Schubert, Gesang, Ltg. Johannes Rieger:
John Cage, „Four“ und „Seven“.
Claude Debussy, „Prélude à l'après-midi d'un faune“. Gustav Mahler, „Lieder eines fahrenden Gesellen“

Die Premiere dieses jungen, qualitativ herausragenden sowie konzeptionell ungewöhnlichen Solisten-Ensembles wurde vor einhalb Jahren von Publikum und Presse ebenfalls im Ulmer Stadthaus begeistert aufgenommen. Eckpunkte dieses speziell für die Cage-Hommage erarbeiteten Programms sind zwei seiner letzten Werke aus der Reihe der sogenannten „Number Pieces“: einmal das Stück „Four“ für Streichquartett, dann „Seven“ für sieben Ausführende (darunter Baßflöte, Baßklarinette, Baßposaune), sicher eines der schönsten Stücke dieser letzten Periode. Durch die eigenwillige Besetzung und die fast ausschließlich leise Dynamik entsteht ein ungewöhnlicher, aber höchst reizvoller Klangraum. Desweiteren stehen zwei wirkliche musikalische Delikatessen auf dem Programm: einmal Claude Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“, dann Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“, beide in der Bearbeitung für Kammerensemble durch Arnold Schönberg (einer der Lehrer von John Cage), welche den beiden Werken die ganz eigene Schönberg-Note gibt.

24.3.

Heinz-Klaus Metzger und Rainer Riehn

11.00 Uhr

Ergänzend zum Vortrag des Cage-Freundes und Musiktheoretikers Heinz-Klaus Metzger über die Bedeutung und Auswirkungen des Werks von John Cage werden von ihm die „Variations I“ zusammen mit Rainer Riehn aufgeführt.

28. 29.3.

ROXY, Ulm
Zeitwände
Theater
„Der Rote Kreis“,
Wiesbaden, mit John Cages
„Theatre Pieces I, II“
und „4'33“.
29.3., 23.00 Uhr
„Avantgarde-Dancefloor“-
Party.

Mit freundlicher Unterstützung der
SÜDWEST PRESSE Ulm
Stadthaus Ulm, Münsterplatz, 89073 Ulm,
Tel. (0731) 161-4750, Fax (0731) 161-1645

Neues Musik im Stadthaus Ulm
Leitung der Reihe: Jürgen Grözingler
Herausgeber: Stadt Ulm, Stadthaus
Redaktion: Jürgen Grözingler
Mitarbeit: Karla Nieraad, Ulrich Harant
Gestaltung:
Andrea Kampmann, Thea Heidebrecht
Litho: reppoint, ulm
Druck: Süddeutsche Verlagsges., Ulm

Abdruck des Partiturauszugs mit freundlicher Genehmigung von C.F.Peters, Frankfurt/M., New York, London.

